OrthoDepot erweitert Sortiment für effiziente und präzise approximale Schmelzreduktion

OrthoDepot führt ab sofort die neuen Ortho-Strips Central Gold des Schweizer Dentalprodukteherstellers Intensiv SA. Die Weiterentwicklung des bewährten Ortho-Strips-Systems richtet sich an kieferorthopädische Praxen, die bei der approximalen Schmelzreduktion (ASR/IPR) Wert auf Effizienz, Präzision und kontrollierbare Behandlungsergebnisse legen. Die Ortho-Strips Central Gold ergänzen das bestehende System um eine Gold-Körnung (50 µm, mittel/grob). Sie ermöglichen einen zügigen Schmelzabtrag und hinterlassen zugleich eine gleichmäßige Oberflächenstruktur, die sich für die anschließende Politur eignet. Damit bieten sie eine interessante Option für die gezielte Platzgewinnung im Rahmen kieferorthopädischer Behandlungen. Das Intensiv IPR-System basiert auf einem strukturierten Drei-Schritt-Konzept:

1. Öffnen der Kontaktpunkte mit dem Opener (Orange),
2. Schmelzreduktion mit den Ortho-Strips Gold und gleichzeitig kontinuierliche Kontrolle der Distanzen in Kombination mit Intensiv IPR Distance-Control sowie
3. Politur mit dem Ortho-Strips- Polisher (Gelb).





beide Abbildungen: © OrthoDepot GmbH

Die abgestimmte Abfolge unterstützt einen nachvollziehbaren Behandlungsablauf von der Kontaktpunktöffnung bis zur abschließenden Oberflächenbearbeitung. Ziel ist eine kontrollierte Schmelzreduktion bei gleichzeitig hochwertiger Oberflächenqualität. Mit der Aufnahme der Ortho-Strips Central Gold baut OrthoDepot sein Angebot an kieferorthopädischen Instrumenten und Materialien weiter aus und macht die neue Produktvariante von Intensiv SA für Praxen verfügbar. Die neuen Feilen sind ab sofort im Onlineshop von OrthoDepot einzeln oder als praktisches Starterset zusammen mit Opener und Polisher erhältlich.

OrthoDepot GmbH • www.orthodepot.de

Vier Schrauben, zwei Systemlinien:

Das OrthoLox TAD-Portfolio wächst

© Tiger Dental GmbH



Das OrthoLox TAD-Portfolio: vier Minischrauben in den Systemlinien OrthoLox Palatal und OrthoLox Palatal Direct.

Das OrthoLox-Portfolio von Tiger Dental ist gewachsen: Vier Minischrauben in zwei Systemlinien bieten für jede klinische Situation die passende palatinale Verankerung, mit einem gemeinsamen Anspruch an Stabilität. OrthoLox Palatal: neuer Name, bewährtes System: Aus OrthoLox Plus+ wird OrthoLox Palatal. Neu im System ist die blaue OLP-Schraube mit Low-Profile-Kopf. Sie ermöglicht eine nicht parallele, angulierte Insertion, wenn die Anatomie Flexibilität verlangt. Die bekannte silberne OLX-Schraube mit Standardprofil bleibt die erste Wahl für hohe Kräfte wie bei der skelettalen Expansion. Ihre abgerundeten Kopfkanten machen sie jetzt noch kompakter und angenehmer für Patienten, bei gleichen Größen und Artikelnummern. Die Eindrehinstrumente sind für beide Schrauben universell einsetzbar.

Mit OrthoLox Palatal Direct stellt Tiger Dental eine neue Linie für die apparaturgeführte palatinale Verankerung vor. Ihr Herzstück sind die kopflosen, V-förmigen OLZ-Schrauben in 2,3 mm (gold) und 2,5 mm Durchmesser (türkis). Sie lassen sich klassisch zuerst in den Knochen setzen oder direkt durch die fertige Apparatur inserieren. Ein einziger Hybrid-Schraubendreher deckt beide Vorgehensweisen ab.

Verankert in Stabilität, entwickelt für Flexibilität: Welche Schraube zu Ihrem Workflow passt, erfahren Sie auf tigerdental.com.

Tiger Dental GmbH
www.tigerdental.com

Zahnbogenentwicklung leicht gemacht

Gerade in der kieferorthopädischen Frühbehandlung kann die Mitarbeit junger Patienten eine Herausforderung darstellen. Herausnehmbare Apparaturen müssen regelmäßig getragen werden, damit sie ihre vorgesehene Wirkung entfalten können. Festsitzende Lösungen bieten hier einen wesentlichen Vorteil: Die Behandlung ist nicht von der täglichen Entscheidung des Patienten abhängig, eine Apparatur einzusetzen.

Festsitzend, unauffällig und praxisgerecht: Mit den TransForce² Arch Developern bietet World Class Orthodontics (WCO) zwei Apparaturen zur sagittalen beziehungsweise transversalen Zahnbogenentwicklung an. Beide werden lingual befestigt und sind dadurch von außen kaum sichtbar. Entwickelt wurde TransForce² von Dr. William J. Clark, dem Erfinder des Twin Block. Das System verbindet vorgefertigte linguale Apparaturen mit kontinuierlicher Federkraft. Die integrierten Nitanium-Federmodule ermöglichen eine kontinuierliche Kraftabgabe von 200 g, ohne dass Patienten die Apparatur selbst aktivieren oder herausnehmen müssen. Auch die Handhabung ist auf den Praxisalltag ausgerichtet: Die Apparaturen sind vorkonfiguriert, in verschiedenen farbcodierten Größen erhältlich und können vom Behandler individuell angepasst werden. Eine zahntechnische Vorfertigung entfällt. Die beiden Varianten sind für Ober- und Unterkiefer vorgesehen. Damit steht ein Apparaturkonzept für unterschiedliche Richtungen der Zahnbogenentwicklung zur Verfügung. Für den Einstieg bietet WCO Starter-Kits mit vier transversalen beziehungsweise sieben sagittalen, farbcodierten Größen an. Das sagittale Kit enthält zusätzlich einen Planner zur Größenbestimmung.

World Class Orthodontics
www.ortho-organizers.de



beide Abbildungen:
© World Class Orthodontics

** Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.*

primotec®

PUNKTGENAUES SCHWEISSEN IN FEINSTER QUALITÄT

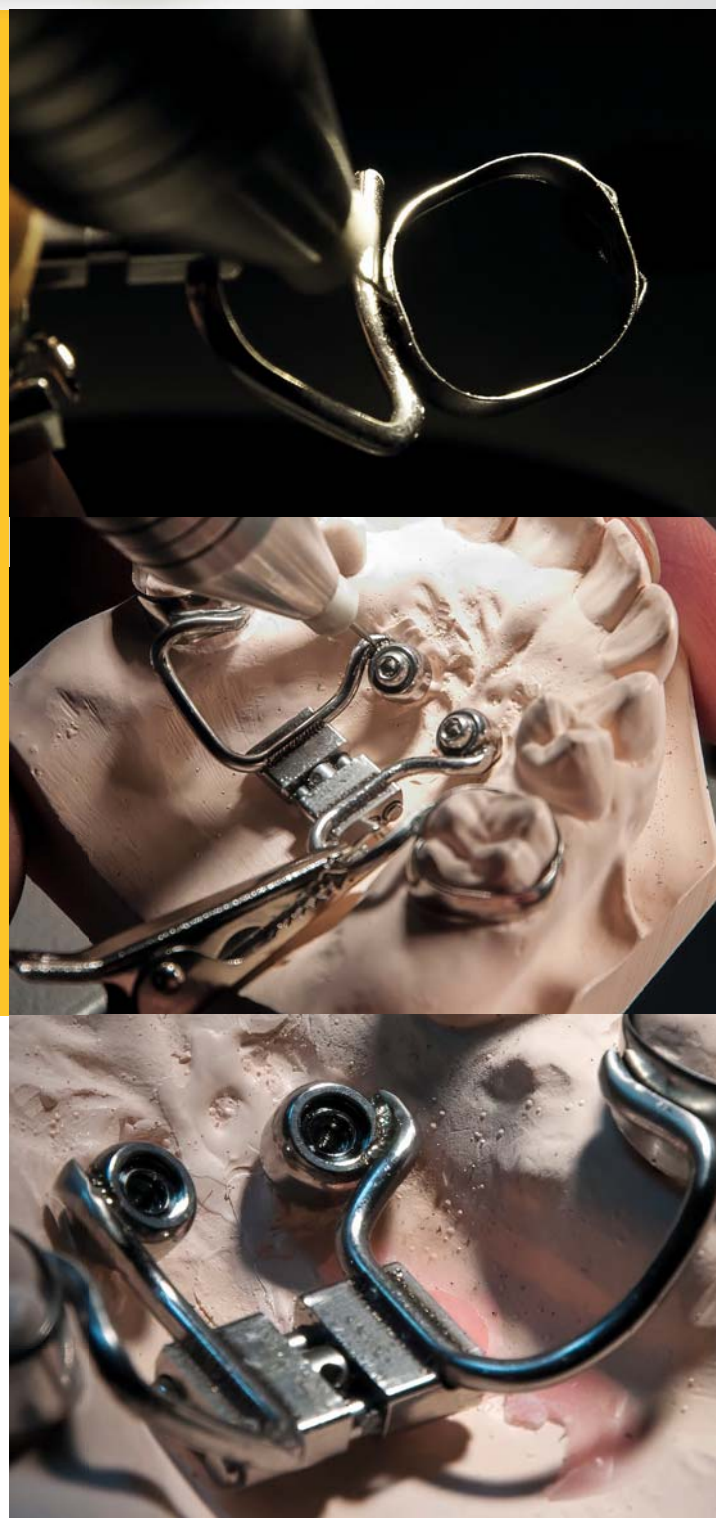


phaser

einfach besser schweißen

phaser mx3 – das weltweit meist verkaufte Mikroimpulsschweißgerät für die Zahntechnik und die Kieferorthopädie!





Tel. +49(0)6172-99 770-0

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de

Neu bei dentalline:

Ligature Twister



© Carl Martin GmbH / dentalline GmbH & Co. KG

Für ein effizientes wie komfortables Fixieren von Drahtligaturen ist bei dentalline der neue Ligature Twister von Carl Martin erhältlich. Erstmals zur DGKFO-Tagung in Baden-Baden präsentiert, verfügt das Handinstrument über ein stiftförmiges Design, das eine ergonomische Drehbewegung des Tools zwischen den Fingerspitzen ermöglicht. Präzise gefertigte Spitzen mit Kreuzverzahnung klemmen den Ligaturendraht sicher ein, wobei ein automatisches Einrasten erfolgt. Nach erfolgter Drahtfixierung ist der Ligature Twister durch ein mechanisch zuverlässiges Federsystem einhändig über den Handballen zu öffnen. Dies reduziert die Belastung von Hand und Handgelenk und minimiert das Risiko von Ermüdung und schmerzhafter Überlastung. Der neue Ligature Twister ist intuitiv und ohne Umgreifen anwendbar und beschleunigt den Workflow beim Fixieren und Lösen von Drahtligaturen bei hoher Präzision. Er ist ab sofort zum Einführungspreis bei dentalline bestellbar.

Infos zum Unternehmen

dentalline GmbH & Co. KG
www.dentalline.de



© iie systems GmbH & Co. KG

iie Service Cloud

Das Patientenportal der eigenen Praxis:

iie Service Cloud entlastet Team und Patienten

Quartalsende in der KFO-Praxis: Stapelweise Rechnungen müssen gedruckt, gefaltet, kuvertiert und zur Post gebracht werden. Und wenige Wochen später rufen die ersten Eltern an, weil sie eine Rechnung noch einmal brauchen. Mit der iie Service Cloud erledigt sich beides mit wenigen Klicks direkt aus ivoris®.

So läuft es ab
Die Rechnungen werden über die Schnittstelle ivoris® connect übertragen und landen im persönlichen Patientenportal. Die Praxis entscheidet, ob sie rein digital versendet oder hybrid, also zusätzlich per Post. Druck- und Portokosten entfallen, eine zusätzliche Datenpflege gibt es nicht.

Was Patienten davon haben
Im Portal finden Patienten alles zu ihrer Behandlung an einem Ort: Rechnungen, Termine, Behandlungsfotos und Dokumente wie den Behandlungsplan. Rechnungen lassen sich jederzeit herunterladen und digital bei Versicherung oder Beihilfe einreichen. Eine verlegte Rechnung? Sie liegt im Portal. Über die Nachrichtenfunktion erreichen Patienten ihre Praxis direkt, bei Schmerzen oder einer gebrochenen Apparatur führt ein SOS-Button ohne Umweg zum Kontakt.

Im Look der Praxis
Das Portal zeigt den Namen und ein eigenes Headerbild der Praxis. Patienten sehen sofort, dass sie im Portal ihrer Praxis sind. Alle Daten sind verschlüsselt und passwortgeschützt. Für die Praxis heißt das: weniger Telefonate am Empfang, weniger Papier und ein Service, den Patienten im Alltag tatsächlich nutzen.

iie systems GmbH & Co. KG
www.iie-systems.de



© Dreve Dentamid GmbH

FotoDent® insulant:

Bewährte Modellisolation jetzt auch als Spray

Digitale Fertigungsprozesse und der 3D-Druck sind fester Bestandteil der modernen Kieferorthopädie. Additiv gefertigte Modelle bilden die Grundlage zahlreicher Arbeitsschritte bei der Herstellung kieferorthopädischer Apparaturen. Mit FotoDent® insulant bietet Dreve ein speziell für 3D-gedruckte Dentalmodelle entwickeltes Isoliermittel. Ab sofort ist das bewährte Produkt neben der bisherigen Ausführung auch in einer praktischen Sprühflasche erhältlich. FotoDent® insulant dient der Isolation additiv gefertigter Dentalmodelle und lässt sich unkompliziert in bestehende digitale Fertigungsabläufe integrieren. Das Material wurde für den Einsatz auf 3D-gedruckten Modellen entwickelt und unterstützt eine sichere Weiterverarbeitung im Laboralltag. Damit ergänzt es moderne Herstellungsverfahren in der Kieferorthopädie ebenso wie digitale Workflows in Praxis und Labor. Die neue Spray-Variante ermöglicht eine besonders komfortable Handhabung. Das Isoliermittel lässt sich schnell und gleichmäßig auftragen und erreicht auch filigrane Strukturen sowie komplexe Modellgeometrien. Die feine Zerstäubung unterstützt eine gleichmäßige Verteilung auf der Oberfläche und trägt zu effizienten Arbeitsabläufen bei. Mit der neuen Sprühflasche ergänzt Dreve das bestehende FotoDent® insulant-Sortiment um eine zusätzliche Darreichungsform und bietet Anwendern eine praktische Lösung für den täglichen Einsatz in der digitalen Kieferorthopädie.

Dreve Dentamid GmbH • dentamid.dreve.de

ANZEIGE



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.